

Pressemitteilung

Am 11.2. ist wieder europäischer Tag des Notrufs

Die Helfer hinter der 112

Bochum, 10.02.2021

Überall in Europa kann unter der Telefonnummer 112 seit 2008 kostenlos Hilfe gerufen werden. Dazu haben sich die europäischen Mitgliedsstaaten verpflichtet. Der Tag des Notrufs will auf diese Tatsache hinweisen.

In Bochum erreicht man unter der 112 die Leitstelle der Feuerwehr, an die auch der Rettungsdienst angegliedert ist. Darunter verrichten auch zwölf Notfall- und Rettungssanitäter des DRK Kreisverbands Bochum e.V. ihren Dienst an der Rettungswache in Weitmar und kümmern sich um Notfälle in Weitmar, Linden, Dahlhausen und Höntrop.

Acht Uhr – Schichtbeginn in einem Ausnahmejob. Carsten Gieseler und Leo Engel lösen ihre Kollegen ab. Nachdem sie über die vergangene Schicht informiert wurden checken sie das Fahrzeug und die Ausrüstung: Ist der Rettungswagen betankt? Sind alle Geräte vollständig und einsatzbereit? Sind alle Verbrauchsmaterialien wie z.B. Verbände wieder aufgefüllt? Dann beginnt das Warten auf den nächsten Einsatz. Routine an einem Arbeitsplatz, der nicht alltäglich ist.

Die Zahl der Einsätze pro 24-Stunden-Schicht variiert. Bei Schnee und Eis oder im Hochsommer sind es mit Knochenbrüchen oder Kreislaufproblemen mehr, in den Ferien ist es dafür meist ruhiger. Aber es muss dann schnell gehen. Innerhalb von maximal zehn Minuten nach Eingang des Notrufs in der Leitstelle sind die Sanitäter vor Ort und leisten Hilfe.

Die Mindestqualifikation für diese Aufgabe ist eine drei- bis sechsmonatige Ausbildung zum Rettungssanitäter. Er fährt den Wagen und geht seinem Kollegen, dem Notfallsanitäter, bei der Versorgung der hilfebedürftigen Menschen zur Hand. Der Notfallsanitäter hat eine dreijährige Ausbildung hinter sich und kümmert sich um die medizinischen Maßnahmen und die Begleitung des Patienten. Er verfügt über die höchste nicht-ärztliche Qualifikation unter den Gesundheitsfachberufen.

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist mit nationalen Gesellschaften in 191 Ländern die größte humanitäre Organisation der Welt.

**DRK-Kreisverband
Bochum e.V.**

An der Holtbrücke 8
44795 Bochum
Tel. 0234 9445-0
Fax 0234 9445-201
info@drk-bochum.de
www.drk-bochum.de

Ansprechpartner
DRK-Öffentlichkeitsarbeit
Irmgard Herz
Tel. 0234 9445-112
Christian Seibel
Tel. 0234 9445-200
presse@drk-bochum.de

**Die sieben Grundsätze
der Rotkreuz- und
Rothalbmondbewegung**

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

„Das ist kein Beruf, in dem man reich werden kann. Aber es ist eine Herzenssache“, beschreibt Leo Engel seinen Job. Schon als Teenager begann er sich für Erste Hilfe zu interessieren, verbrachte große Teile seiner Freizeit aktiv beim Deutschen Roten Kreuz und hat nun sein Hobby zum Beruf gemacht. „Kein Tag ist wie der andere. Ständig gibt es neue Situationen und man bildet sich von Dienst zu Dienst weiter.“

Gerade wenn es hart auf hart kommt oder man in seelisch belastende Situationen gerät, sind die Kollegen füreinander da. „Die Gespräche unter den Kollegen helfen immer sehr. Da kann man auch viel aus der Erfahrung der anderen lernen“, sagt Carsten Gieseler. Seit 14 Jahren ist er im DRK-Rettungsdienst tätig. „Wir haben hier eine tolle Truppe, können sehr eigenständig arbeiten und bekommen viel Unterstützung durch unseren Arbeitgeber. Das Arbeitsumfeld stimmt einfach. Das zeigt sich auch daran, dass wir vor zwei Jahren einen Kollegen in die reguläre Altersrente verabschiedet haben. Das ist in diesem Beruf sehr selten.“ Denn auch die Begeisterung für die Arbeit kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass man in jedem Einsatz damit rechnen muss, an physische und psychische Grenzen zu gehen. Schließlich hat man es mit der gesamten Bandbreite des Lebens zu tun – von der Geburt bis zum Tod.

Wer das Team als Sanitäter unterstützen möchte, kann sich gerne beim DRK Kreisverband melden. „24-Stunden-Schichten klingen auf den ersten Blick abschreckend. Aber wenn man dann merkt, dass man im Monat nur sieben bis acht Mal zur Arbeit gehen muss, relativiert sich das Ganze schnell“, verrät Gieseler mit einem Augenzwinkern. Und morgens um acht kommt dann auch die Ablösung.

Zur Erinnerung: Die fünf "W"s zum Absetzen eines Notrufs

- **Wo ist es passiert?** Exakte Ortsangaben (Ort, Stadtteil, Straße, Hausnummer) helfen, den Einsatzort schnell zu finden.
- **Was ist passiert?** Verkehrsunfall, Feuer, bewusstlose Person, Sturz von einer Leiter etc.
- **Wie viele Verletzte?** Das hilft, um ausreichend Rettungskräfte schicken zu können.
- **Welche Art der Verletzung?** Ist es eine Fraktur, Schnittverletzung oder Bewusstlosigkeit? Welches Ausmaß der Verletzung liegt vor?
- **Wer meldet das Ereignis?** Bitte Namen und eine Rückruf-Nummer für Nachfragen nennen. Bleiben Sie wenn möglich in der Nähe des Telefons.

Machen Sie im Idealfall die Einsatzkräfte auf sich aufmerksam.
Erste Hilfe und Eigenschutz haben jedoch immer Vorrang!



Carsten Gieseler (links) und Leo Engel bereiten den Rettungswagen für ihre 24-Stunden-Schicht vor.

Foto: © DRK-Kreisverband Bochum/ O.Grasmann (Abdruck frei)